

ERG AM LAIM

mpf mit
tomaten



INE STAHL

ät verlassen, der Auf-
age gebraucht, zu ge-
Busstation gelaufen:
mmen muss. Der Bus
hlt, ist die Fahrkarte.
Sprint und der Frage,
Bus dorthin kommt,
fragt der Busfahrer:
eine Fahrkarte?“.
im, das Ticket solle
Automaten im Bus
nan es mit dem Auto-
asten zwar, aber im-
reen. Ein paar Mal
iirm herumgedrückt
olllich Ihnen mal hel-
au freundlich. Doch
hwarz. Da weiß auch
weiter, erlaubt einem
m Arabellapark.
abschlussbus erst ein
r ein. Das trifft sich
in doch wenigstens
e Karte kaufen. Dies-
der vorherigen Fahrt
t zum Automaten im
rm berühren“ zeigt
nt zu funktionieren.
r tut sich etwas, aber
wenn man eine Ein-

VON ANDREA SCHLAIER

Wenn es so kommt, wie es sich die Hausherren wünschen, könnte die Lukas-Schule in ein paar Jahren der prägende Gebäudekomplex im Schatten der Paul-Gerhardt-Kirche sein. Zu den derzeit 650 Schülern im Klinkerbau an der Riegerhofstraße würden sich dann in einem Erweiterungsbau auf 21 zusätzliche Klassenzimmer verteilt 500 weitere gesellen. Und die bestehende Dreifachturnhalle, die gemeinsam mit dem Sportverein SV Laim genutzt wird, bekäme eine zweite – unterirdisch – zur Seite gestellt. Die dazugehörigen, weit gediehenen architektonischen Entwürfe haben Schule und Verein jetzt erstmals öffentlich vorgestellt. Dabei wurde auch klar: Bis zu deren Umsetzung ist es noch ein weiter Weg. Auf dem dafür notwendigen Grundstück südlich vom bestehenden Campus besteht noch gar kein Baurecht.

Seit die private evangelische Lukas-Schule und der SV Laim 2010 in ihr nagelneues Domizil an der Riegerhofstraße gezogen sind, haben die Partner nur kurz Luft geholt. Schon bald flatterten wieder rot-weiße Baustellen-Bänder an allen Ecken des weitläufigen Geländes. Zuerst wurde zu beiderseitigem Nutzen der Sportbereich unter freiem Himmel erweitert: Kunstrasenplatz, Beachvolleyballfeld, Laufbahn plus Weitsprunganlage. Dann war es der Lukas-Schule zu eng geworden. Ursprünglich siedelte sie im Haus nur ihre Mittelschule an; dann erweiterte sie ihr pädagogisches Portfolio auf ein Gymnasium, der Platz reichte dafür nicht, weswegen aktuell die Erweiterung um neun Klassenräume für die gymnasiale Schiene läuft. Aufgestockt wird dafür sowohl der Querriegel an der westlichen Flanke, als auch der Südrakt über dem Restaurant.

Und genau dort soll sich einmal über eine Brücke im ersten Stock ein Erweiterungsbau anschließen, der nicht viel kleiner ist als das bestehende Gefüge. „Wir hatten das Glück, dass uns das angrenzende Grundstück 2017 zum Kauf angeboten

NR. 123, DIENSTAG, 28. MAI 2019



Salto in der Tiefe

Die Lukas-Schule und der SV Laim wollen an der Riegerhofstraße erweitern. Es soll eine unterirdische Dreifachturnhalle geben – und Platz für noch 500 Schüler



ZEN

Be VC

Altsta
nannt
Altstat
refera
klären
Bier-F
den St
Hinter
wort d
gervet
ser Gel
einträ
für an
sen ha
Das
darauf
zu Biel
und at
wegen
mittel
keinen
fand
„spitz
Bikes,
tig un
dem A
fensict
für die
auch d

will. Alles Drücken
 lgt, wieder der Gang
 eine ganz logische Er-
 them: „Da müssen Sie
 sich Fahrgäste nicht
 fen, sobald sie einen
 t diese Begründung
 her soll's. Dann end-
 letzten Mal nimmt
 Automaten auf sich.
 schon vermutet, hat
 lert. Beim nächsten
 ihrer selbst ein paar
 lay herum, um dann
 er hakt wohl.“ So er-
 te Busfahrt ohne Ti-
 f der Rückfahrt funk-
 it auf Anhieb, endlich
 ige Fahrkarte in den
 Hektik aber eine für
 für nur eine. Und so
 iparte Ticket der Hin-
 noch bezahlt.

wert auf zwei rch die Stadt

iten Mal findet in Mün-
 ss“ statt, eine Radlrun-
 ß am Sonntag, 2. Juni.
 Treffpunkt am Odeons-
 rad-Demo bekommen
 gleiter die Gelegenheit,
 die Stadt zu radeln.
 eht es gemütlich durch
 r Schnecken-Skulptur
 n des Deutschen Muse-
 nthalhöhe.



ATHERINA HESS

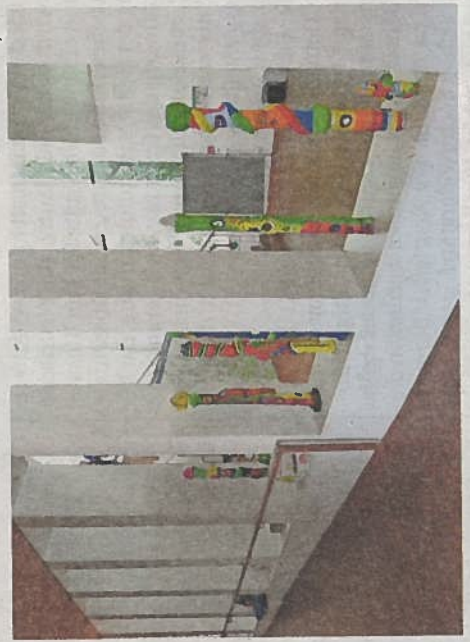
worden ist.“ Geschäftsführer Martin Wag-
 ner erzählt davon zunächst in kleiner Run-
 de mit Planern und Presse, bevor er das
**Der Bebauungsplan für das
 Areal sowie das Verkehrskonzept
 stehen noch aus**

Wort wenig später in der Sporthalle an et-
 wa 40 Interessierte richtet, die gekommen
 sind, etwas über die neuen Bau-Visionen
 an dieser Stelle zu hören. Die Nachfrage, er-
 klärt Wagner sich, sei in allen Schultypen
 des Verbunds – dazu gehören auch die
 Grundschule in Haderm und die Realschu-
 le an der Helmpertstraße – enorm hoch:
 Insgesamt habe man in diesem Jahr „Hun-
 derten Familien absagen müssen“. Weil
 einfach nicht genug Platz ist.

Das Angebot der Baugenossenschaft
 des Verkehrspersonals 1898 e. G. an der na-
 hen Camerloherstraße, ehemals Eisenbah-
 ner-Baugenossenschaft, sei zur rechten
 Zeit gekommen. Den Bahn-Leuten gehöre
 die Wohnzeile an der angrenzenden Gott-
 hardstraße, die Wiese hinter dem Haus
 schießt direkt ans bestehende Lukas- und
 SV-Gelände an. Man habe für die Nutzung
 die Auflage bekommen, so Wagner, dort
 künftig Sport und Bildung zu fördern.

Für das Gelände gibt es bisher aber we-
 der einen Bebauungsplan noch das ent-
 sprechend notwendige Verkehrserschlie-
 ßungskonzept. Für die baurechtliche Er-
 schließung hat sich die gemeinnützige Lu-
 kas-Schulen gGmbH deshalb Fachleute
 von Dragomir Stadtplanung ins Boot ge-
 holt, für die verkehrliche Analyse Exper-
 ten vom Büro Schlothauer & Wauer. Wenn
 alles ganz glatt laufen würde, erläutert Dro-
 gomir-Mitarbeiterin Johanna Minks, „kön-
 nen wir vielleicht 2021/22 den Bauantrag
 stellen“. Bis es soweit ist, würden Stadtrat,
 Bürger und auch Bezirksausschuss einge-
 bunden, dem die aktuellen Pläne noch
 nicht eigens vorgestellt worden sind. „Spä-
 tester Baubeginn ist 2026.“

Ludwig Harter vom Freiburger Büro
 Harter und Kanzler, das bereits den beste-
 henden Campus geplant hat, stellt trotz-
 dem schon mal seinen Entwurf für die Rie-



gerhof-Zukunft vor, selbst wenn der Bo-
 den noch nicht bereitet ist. Im gestalteri-
 schen Duktus des bestehenden Flachbau-
 Ensembles soll sich auch die Erweiterung
 gen Süden entwickeln. Dass oberirdisch
 vom gesamten Bauvolumen nur ein Bruch-
 teil zu sehen ist, liegt auch daran, dass sich
 sowohl die zweite Dreifachturnhalle, als
 auch ein neuer Trakt für eine dreizügige
 Grundschule weitgehend unter der Erde
 finden. Die Unterrichtsräume sollen über
 einen langen korridorartigen Lichtschacht
 erhellt werden. Die Räume für „weiterfüh-
 rende Schulen“, wie Wagner es nennt, fin-
 den sich dann ebenso über dem Boden wie
 auch ein weiterer Pausenhof. Unterm
 Strich sollen 21 Klassenzimmer entstehen.
 Eine der zentralen Fragen, wird sein,
 wie denn die 500 „Neuen“ in die vergleichs-

*Gebaut wird immer:
 Die Lukas-Schule
 expandiert und muss
 deshalb ständig
 erweitert werden.
 Einer Baustelle folgt
 die nächste.*
 FOTOS: CATHERINA HESS

weise enge Riegerhofstraße kommen, oh-
 ne etwa durch elterliche Taxi-Fahrten die
 Straße zu verstopfen. Verkehrsfachfrau So-
 phie Pürckhauer rechnet in einer Progno-
 se für 2030 mit 650 Kfz-Fahrten werktags
 durch den „Neuverkehr“. Grundsätzlich,
 „wollen wir den motorisierten Verkehr aus
 der Riegerhofstraße rausbringen“. Man
 denke an Busbuchten entlang der Gott-

hardstraße und dort auch an Stellplätze,
 an denen Eltern ihre Kinder aus- und ein-
 steigen lassen könnten.
 Gerhard Meier, Vorsitzender des
 SV Laim, attestiert seinem Verein „einen
 großen Antrieb, räumlich weiterzuwach-“
 sen“. Die Zahl der Mitglieder ist von 2010
 bis heute von 1100 auf 2700 nach oben ge-
 schnell. „Wir belegen pro Woche 30 Stun-
 den in städtischen Hallen, weil wir den Be-
 darf bei uns gar nicht mehr abdecken kön-
 nen.“ Der SV Laim hatte, um in den Genuss
 einer Dreifachturnhalle zu kommen, sein
 Erbbaurecht auf dem Gelände an die Schu-
 le abgetreten. „Außerdem weisen wir als
 Sportverein die Stadt darauf hin, dass man
 nicht nur fürs Wohnen bauen darf, son-
 dern gleichzeitig auch eine Infrastruktur
 braucht, zum Beispiel für Sport.“

Nur noch eine Autospur

Politik auf dem Markt